

# Massives Mobbing gegen Jungen

**Beitrag von „DOloread82“ vom 3. Juni 2015 16:02**

Hallo,

Erstmal danke für die Antworten. Grundsätzlich werden Zwischenrufe selbstverständlich sofort geahndet, jedoch nur als Unterrichtsstörung, sprich mit einer Verwarnung, auf die im Wiederholungsfall eine Zusatzarbeit, ein Hinweis, ggf. ein Verweis folgt. Inhaltlich spielt das vorerst kaum Rolle. Jedoch kann ich mir vorstellen, dass das von anderen Kollegen als "normales" Unterrichtsgespräch gesehen wird, denn solche Zwischenrufe folgen meist, wenn sich das Opfer meldet. Dann schreien besagte Leute unabhängig vom "Anlass" lauthals herablassende Kommentare bis hin zu handfesten Beleidigungen quer durch den Klassenraum - und das so laut, als wären wir im Stadion. Das Opfer zeigt sich zunächst auch unbeeindruckt, aber man sieht klar, dass ihn das stark verunsichert. Inzwischen leiden seine Unterrichtsbeiträge stark darunter.

Natürlich gibt es eine Schulsozialarbeit, zu der die Schüler geschickt werden können, das ist auch ein guter Ansatz, nur ist die Effektivität angesichts des üblichen Verhaltens der Schüler sehr fragwürdig. In diesem Jahr gab es schon einen Aufklärungsvortrag zum Thema Mobbing, aber dies blieb wohl leider folgenlos.

Und die Eltern einzuladen hat keinen Zweck. Der dezente Hinweis auf die Sprechstundenzeiten wird bei "den Üblichen" zuhause völlig ignoriert, die Unterschrift zur Kenntnisnahme drauf und fertig. Auch konkretere Einladungen werden tatsächlich ignoriert, zwingen kann sie ja schließlich keiner. Irgendwo kann ich es ja verstehen, vielleicht haben die Eltern ja beruflich keine Zeit. Aber dass dann auch ein fest angekündigter Elternsprechtag als Gelegenheit ungenutzt bleibt, ist wenig förderlich. Solange die Kinder das Jahr bestehen, sehen die Eltern wohl nirgends ein Problem. 

Gespräche mit den Betroffenen nach der Stunde, bisher habe ich zwei geführt, wurden nur mit Augenrollen abgesessen, nächste Stunde war das Benehmen gleich. Bisher habe ich nur mit den Eltern von einem reden können, diese stempelten das als "Dummjungenstreich" ab, so seien Kinder eben...dass der tolle Sohn einen anderen zum Weinen gebracht hat, um seine Freunde zu unterhalten, will keiner so recht wahrhaben.

Auch wenn ich mich an ähnliche Ereignisse erninnere, mehr als verschärzte Verweise waren nie

eine Konsequenz und selbiges auch nur bei Schlägereien oder dergleichen. Die Schüler wissen genau, dass seitens der Schule nichts passiert, außer Briefe und wenn die Eltern da zuhause nichts unternehmen, dann nehmen die Schüler selbst es auch nicht ernst. 